

Zeitschrift: Bulletin Electrosuisse
Herausgeber: Electrosuisse, Verband für Elektro-, Energie- und Informationstechnik
Band: 103 (2012)
Heft: 7

Rubrik: Branche Panorama

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Energiezukunft im Fokus

Strategien, Lösungen und neue Produkte an den Powertagen 2012



An den Powertagen hatten nicht nur die Aussteller offene Ohren für Fragen, sondern auch die Energie-Prominenz – wie beispielsweise der BFE-Direktor Walter Steinmann.

Vom 12. bis 14. Juni traf sich die Schweizer Energiebranche an den Powertagen in Zürich-Oerlikon. Über 120 Aussteller luden zum Gespräch und zum Kennenlernen neuer Produkte ein. Jeweils am Morgen traf man sich im Forum, in dem es primär um Themen im Zusammenhang mit der Energiezukunft ging.

Das Forum des Dienstags, an dem die Energietechnische Gesellschaft von Electrosuisse das Patronat übernahm, stand ganz im Zeichen der Romandie – die Fachreferate wurden an diesem Tag auf Französisch mit simultaner Übersetzung auf Deutsch vorgetragen.

Am Mittwoch übernahm der Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen VSE das Patronat des Forums und



Zahlreiche Diagnosegeräte, wie hier für die Transformatorölnachanalyse, unterstreichen die Tatsache, dass die Versorgungs- und Ausfallsicherheit keine Selbstverständlichkeit ist.

am Donnerstag der Schweizerische Wasserversorgungsverband.

Zukunftsperspektiven

Zahlreiche Szenarien wurden präsentiert, die Elektrizitätsentwicklung wurde in die Gesamtenergiewirtschaft eingebettet, künftige politische Wege und Massnahmen – insbesondere die Beschleunigung der Verfahren und des Um- und Ausbaus der Stromnetze – angeschnitten und die neuen Herausforderungen, die sich durch den Ersatz von Bandenergie durch Wind- und Solarenergie stellen, wurden präsentiert.

Mögliche Ansätze zur Entschärfung der stark schwankenden Einspeisung wie Lastmanagement, Speicherung und internationaler Energieaustausch kamen auch zur Sprache. Der Stromtransport auf der West-Ost-Achse könnte durch die Zeitverschiebung sowie durch den Ausgleich von Produktionsschwankungen durch grossräumige Wetterlagen einen wertvollen Beitrag zur Reduzierung der Speicheranforderungen leisten. Voraussetzung dafür ist ein noch zu erstellendes Supergrid.

Bei den Rednern konnte man feststellen, dass der durch die beschlossene Abschaltung der KKW's entstehende Handlungsbedarf ernst genommen wird und dass man nebst einer detaillierten Ist-Analyse, die beispielsweise auf Schwachstellen im Stromnetz aufmerksam macht, auch diverse Szenarien durchrechnet und

auf Realisierbarkeit prüft. Da zahlreiche Ausgangsbedingungen noch nicht festgelegt werden können und der Markt sehr dynamisch ist, sind die Berechnungen mit Unsicherheitsfaktoren behaftet. Wichtig ist es aber, der Komplexität nicht aus dem Weg zu gehen und sich bereits jetzt die nötigen Gedanken zu machen. Es ist sinnvoller, Szenarien den sich verändernden Bedingungen anzupassen und entsprechend zu handeln, statt auf eine erhoffte Stabilität zu warten.

Energieeffizienz und dezentrale Einspeisung

Bei den Ausstellern waren die Signale für eine Auseinandersetzung mit der Energiezukunft, besonders bezüglich der dezentralen Einspeisung und der Energieeffizienz, sichtbar. Batteriespeicherlösungen, virtuelle Kraftwerke, hocheffiziente bzw. regelbare Ortsnetztransformatoren, mehrstufig via Rundsteuerung dimmbare LED-Strassenleuchten und Produkte für dynamisches Lastmanagement zeigten auf, wie vielfältig die Lösungen sind, die den Weg in die nachhaltige Energiezukunft ermöglichen werden.

Auch die Elektromobilität fehlte nicht: Vor dem Messeingang wurden diverse Fahrzeuge und im Eingangsbereich sowie bei einzelnen Ausstellern AC- und DC-Ladesäulen gezeigt. Radomir Novotny



Produkte zum Anfassen. Auch Skeptiker konnten sich von den Qualitäten der Exponate überzeugen.

Baugesuch für Gaskombikraftwerk

Groupe E hat am 21. Mai ein Baubewilligungsgesuch für ein Gaskombikraftwerk im neuenburgischen Cornaux eingereicht. Mit einer Leistung von 420 MW wird das Kraftwerk jährlich 2 bis 2,5 TWh Elektrizität produzieren. Zudem wird es zwischen 50 und 100 MW Wärme liefern. Diese wird in ein Fernheizungsnetz eingespeist, an das Ortschaften in der Region «Entre-deux-Lacs» und entlang des Neuenburgersees angeschlossen werden können, und kann von anliegenden Industriebetrieben in Form von Dampf genutzt werden.

Mit diesem Gesuch werden die Vorstudien abgeschlossen, die über fünf Jahre gedauert haben. Das Kraftwerk

kostet rund 450 Mio. CHF und könnte frühestens 2018 in Betrieb gehen.

Die Energiestrategie 2050 des Bundesrates sieht den Bau eines Gaskombikraftwerks in der Schweiz bis 2020 vor. In seiner Studie «Wege in die neue Stromzukunft» rechnet der VSE je nach Szenario mit bis zu acht Gaskombikraftwerken im Jahre 2050.

Das Energiezentrum Cornaux wird von Groupe E zusammen mit Partnern betrieben werden. Hierzu wird eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Cornaux gegründet. Die Romande Energie und die BKW FMB Energie AG beabsichtigen, sich mit je rund 20% am Aktienkapital zu beteiligen. Mn

Regelenergie aus Kehrlichtverbrennungsanlagen

Mit einem neuen Pool bündelt Alpiq Elektrizität aus Kehrlichtverbrennungsanlagen und stellt sie Swissgrid als Regelenergie zur Verfügung. Die Schweizer Kehrlichtverbrennungsanlagen produzieren pro Jahr 1300 GWh Strom. Davon vermarktet Alpiq rund einen Drittel. Mn

Lachs im Aufstiegsgebiet Rheinfelden

Im neuen Fischaufstiegs- und Laichgewässer des Wasserkraftwerks Rheinfelden ist Ende Mai ein Lachs gesichtet worden. Die Kraftwerksbetreiberin Energiedienst wertet dies als «Sensation». In diesem Gebiet wurde seit den 50er-Jahren kein Lachs mehr beobachtet. Mn

Zurzeit keine aufschiebende Wirkung im Fall Mühleberg

Das Bundesgericht hat der Beschwerde der BKW gegen die Befristung der Betriebsbewilligung des KKW Mühleberg bis Mitte 2013 keine aufschiebende Wirkung gewährt. BKW kann zu einem späteren Zeitpunkt nochmals Antrag auf aufschiebende Wirkung stellen. Mn

Neuer Verein für Smart Grid

Am 1. Juni 2012 haben 16 Schweizer Unternehmen den Verein Smart Grid Industrie Schweiz «Swissmig» gegründet. Dieser soll die Interessen im Bereich intelligenter Netze bündeln. Mn



Fotomontage des geplanten Kraftwerks im neuenburgischen Cornaux.

Cambio ai vertici dell'ESI



Marco Bigatto

Si è svolta, il 25 maggio 2012, a Bellinzona, la 17esima assemblea ordinaria annuale di ESI Elettricità Svizzera Italiana. All'unanimità i membri ESI hanno eletto nuovo presidente

Marco Bigatto, direttore generale di AIL SA. Come da statuto rimarrà in carica per un biennio, quindi fino all'assemblea ordinaria del 2014.

Bigatto subentra ad Alfredo Bütikofer, il rappresentante di EGL, che ha presieduto l'associazione tra il 2010 e il 2012. Sempre durante l'assemblea odierna, i membri hanno inoltre eletto all'unanimità Corrado Nosedà, direttore di AGE SA Chiasso, quale nuovo vice-presidente ESI. Mn

ElCom: Kein Stromverkauf unter Gestehungskosten

Gemäss Weisung vom Mai wendet die Elektrizitätskommission (ElCom) den letzten Satz von Artikel 4 Absatz 1 der Stromversorgungsverordnung nicht mehr an. Dieser besagt, dass die Elektrizitätsunternehmen in der Grundversorgung den Strom zu Marktpreisen zu verkaufen haben, wenn dieser unter den Gestehungskosten liegt. Die ElCom nennt folgende Gründe für ihre Haltung:

- Der tiefere Wert aus Gestehungskosten und Marktpreis führt längerfristig zu Verlusten bei den Produzenten.

- Die Grosshandelspreise sind nicht als Basis für einen Preis für Endverbraucher verwendbar.

- Die Grosshandelspreise beziehen sich auf «Graustromprodukte». Netzbetreiber können aber Produkte mit einem gewissen Anteil mit ökologischem Mehrwert als Basisprodukt anbieten. Mn

Jasmin Staiblin wird Alpiq-CEO

Der Alpiq-Verwaltungsrat hat Jasmin Staiblin zur Geschäftsführerin der Alpiq Holding ernannt. Sie wird auf einen zu bestimmenden Zeitpunkt Hans Schweickardt ablösen, der gegenwärtig das Doppelmandat als CEO und Verwaltungsratspräsident des Konzerns ausübt.



Jasmin Staiblin

Jasmin Staiblin ist seit 2006 Landeschefin und Vorsitzende der Geschäftsleitung von ABB Schweiz. Sie studierte in Karlsruhe und Stockholm Elektrotechnik und Physik, 1997 startete sie ihre berufliche Laufbahn als Forschungsassistentin im ABB-Forschungszentrum von Dättwil. Seither war sie durchgehend für den Industriekonzern tätig. Mn

Kostbares Wissen

Rund 11 Mia. € entgehen deutschen IT-Unternehmen jährlich durch Wissens- und Kompetenzverlust. Dieses alarmierende Ergebnis zeigt eine aktuelle Studie des Fraunhofer IAO und des IT-Brancheverbandes Bitkom.

Für die Studie wurden 203 IT- und Telekom-Unternehmen befragt. Die Studie gibt einen umfassenden Überblick über die Ursachen des Verlusts von Wissen und Kompetenzen. Gleichzeitig werden Lösungsansätze aufgezeigt, um dem entgegenzuwirken.

Trotz aktuell guter Geschäftsentwicklung geht vor allem das Wissen der mittelständischen IT-Unternehmen häufig verloren. So geben 64% der Firmen an, dass sie einen Verlust erleiden, weil Fachleute die Firma aus Karrieregründen verlassen. Weitere Gründe sind altersbedingtes Ausscheiden (42%) und längere Familienphasen (35%).

No

Neuer Zentralpräsident von Swiss Engineering

An der Delegiertenversammlung vom 12. Mai 2012 in Bellinzona wählten die Delegierten von Swiss Engineering Nationalrat Laurent Favre zum neuen Zentralpräsidenten. Mit Laurent Favre gewinnt Swiss Engineering eine in Politik, Wirtschaft und Bildung bestens vernetzte Persönlichkeit für die Spitze des Verbands. Der 39-jährige diplomierte Ingenieur-Agronom ist Geschäftsführer des Verbands der «Chambre neuchâtelaise d'agriculture et de viticulture», Nationalrat seit 2007 und Mitglied der NR-Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie Urek.

No

ISRM nun Vollmitglied bei CEN und Cenelec

Das Europäische Komitee für Normung (CEN) und das Europäische Komitee für elektrotechnische Normung (Cenelec) haben ISRM, dem nationalen Normengremium der ehemaligen Jugoslawischen Republik Mazedonien, den Status eines Vollmitgliedes verliehen. Der neue Status trat am 1. Juli 2012 in Kraft.

No

Powerlink ist Norm in China

Am 7. März 2012 wurde die Spezifikation des Powerlink-Kommunikationsprofils von der chinesischen Normungsbehörde SAC als nationale Norm GB/T 27960-2011 vorgestellt. Damit ist Powerlink das einzige Industrial-Ethernet-Protokoll mit dem höchsten chinesischen Normierungslevel.

No



Sindex

Die Sindex findet ab 2012 alle zwei Jahre in Bern statt.

Le salon Sindex aura lieu tous les deux ans à Berne, à partir de 2012.

Sindex: Neue Technologiemesse

Sindex: nouveau salon de la technologie

Mit der Lancierung der Sindex reagieren die BEA Bern Expo und swissT.net auf das Bedürfnis der Branche nach einer umfassenden Plattform für die Technologiebranche. Vom 4.–6. September 2012 zeigt die Messe Trends, Innovationen und Schlüsseltechnologien der Branche. Die Schweizer Messe für Technologie wird alle zwei Jahre auf dem Messeplatz der BEA Bern Expo in Bern stattfinden.

Breite Abstützung in der Branche

Die Messeorganisatorin rechnet mit 300 Ausstellern auf 20 000 m² Brutto-Ausstellungsfläche und rund 12 000 Besuchern aus der Schweiz und dem angrenzenden Ausland.

Aus Nachwuchsprojekten werden 7 Wettbewerbsprojekte vorgestellt, die vom Publikum bewertet werden. Die Aussteller der Sindex präsentieren Produkte und Dienstleistungen aus den Bereichen Automation, Robotik und Handhabung, Fluidtechnik, Elektronik, Elektrotechnik, Produktionstechnik sowie Bildung, Forschung und Entwicklung. Bereits heute zeichnet sich grosses Interesse im Bereich Automation ab, gefolgt von Elektronik und Elektrotechnik sowie Engineering und Dienstleistungen. Den Auftakt der Messe bildet ein Eröffnungssymposium mit Key-Note-Referent Hans Hess, Swissmem.

Ko

Weitere Informationen: www.sindex.ch

En créant le salon Sindex, BEA Bern Expo et swissT.net répondent au besoin de plate-forme globale de la branche technologique. Du 4 au 6 septembre, le salon présentera les tendances, innovations et technologies-clés de la branche. Le salon suisse dédié à la technologie aura lieu tous les deux ans sur le site d'exposition de BEA Bern Expo à Berne.

Un important soutien de la branche

L'organisatrice du salon compte avec 300 exposants sur une surface d'exposition de 20 000 m² brut et environ 12 000 visiteurs de la Suisse et des pays voisins. Parmi les projets consacrés à la jeunesse, 7 projets en compétition seront présentés et évalués par le public. Les exposants du salon Sindex présenteront des produits et services dans les domaines suivants: automatisation, robotique et manipulation, fluidique, électronique, électrotechnique, technique de la production ainsi que l'enseignement, la recherche et le développement. Déjà aujourd'hui, on remarque un grand intérêt dans le domaine de l'automatisation, suivi de l'électronique et de l'électrotechnique ainsi que de l'ingénierie et des services. Le salon commencera par un symposium d'ouverture avec l'intervenant principal Hans Hess de Swissmem.

Pour de plus amples informations, veuillez consulter: www.sindex.ch

75 Jahre Fachkommission für Hochspannungsfragen

Am 9. Mai 2012 feierte die Fachkommission für Hochspannungsfragen (FKH) am Standort der Versuchseinrichtungen in Däniken ihr 75-Jahr-Jubiläum. Die Feier war einerseits eine Chance, auf die vielseitige Geschichte und die aktuellen Dienstleistungen einzugehen, andererseits konnten die neue Lagerhalle und das neue Betriebsgebäude mit den Werkstätten und Büros besichtigt werden.

Die Anfänge

Die FKH wurde 1937 als «Forschungskommission des SEV und VSE für Hochspannungsfragen» durch den ETH-Professor Karl Berger (1898–1993) gegründet, der sich schon früh mit Schäden an hochspannungstechnischen Geräten befasste und der ab 1926 beim damaligen Schweizerischen Elektrotechnischen Verein mit einem Kalt-Kathodenstrahl-Oszillografen (KKO), einem Spezialoszillografen zur Erfassung einmaliger, schnell ablaufender Vorgänge, Blitzüberspannungen untersuchte.

Die ersten Messungen dieser Art wurden auf der Forchbahn, einer Vorortbahn

von Zürich, durchgeführt. Zwei ausran- gierte Eisenbahnwagen der SBB standen Karl Berger dafür zur Verfügung.

Zusätzlich zu den Blitzmessungen wurden auch andere Hochspannungsversuche durchgeführt.

Blitze auf dem San Salvatore

Von 1947 bis 1973, als die finanzielle Unterstützung des Schweizerischen Nationalfonds versiegte, wurde eine Blitzmessstation auf dem Monte San Salvatore bei Lugano betrieben, die international beachtete Resultate in der Blitzforschung lieferte.

Prüfungen bei Kunden

Ab 1977 standen Arbeiten an der AC-Prüfanlage nach dem Serieresonanz-Prinzip im Fokus, u.a. für Vor-Ort-Prüfungen von GIS-Anlagen. Von 1987 bis 1996 richtete sich die FKH neu aus und bot nun auch Vor-Ort-Prüfungen von Hochspannungs-Kabelanlagen mit einem Dieselgenerator als Einspeisequelle an. Bei der Teilentladungs-Messtechnik vor Ort fand auch ein Durchbruch statt. Ab 1997 ka-

men die Isolationsdiagnostik und die Isolierölanalyse hinzu. Heute präsentiert sich die FKH als unabhängige Institution, die zahlreiche Dienstleistungen im Hochspannungsbereich anbietet und eine Brückenfunktion zwischen den schweizerischen Hochschulen und den Unternehmungen der Elektroenergiertechnik ausübt. No



Mehrstufiger Marx-Generator der FKH für Stossspannungsprüfungen.

Anzeige

TRIVER+ wächst hoch hinaus.

Ausser in einem Punkt.

Triver+, unsere neue NH-Lastschaltleisten-Generation, hat eigentlich alles: IEC 60947-3. Einfache Bedienung. IP 20/30. Ecodesign. Rückwärts-Kompatibilität. Zukunftssicherheit (Smart-Grid-ready). Viel Zubehör. Was will man da mehr? Das fragten wir uns auch – und haben wieder etwas zurückgenommen: den Preis. Manchmal ist weniger eben doch mehr!

www.sefag.ch

PFISTERER | SEFAG
THE POWER CONNECTION